

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: 6-7

Artikel: Die Hoffnungen guten Bauens : ein Überblick über die Auszeichnungen und Förderpreise für Architektur in der Schweiz
Autor: Seger, Cordula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hoffnungen des Guten Bauens

In siebzehn Kantonen, einzeln oder im Verbund, und in vier Städten werden regelmässig Auszeichnungen für «Gute Bauten» verliehen. Zudem gibt es Auszeichnungen und Förderpreise, die Wirtschaftsverbände oder Arbeitsgemeinschaften gesamtschweizerisch ausschreiben. Eine Liste gibt den Überblick und nennt die Preise.

«Die überragende Bedeutung, welche die Erstellung architektonisch guter und eine anständige Baugesinnung aufweisender Bauten für das Stadtbild Zürichs besitzt, liess im Kreise der hiesigen Architekten und bei den Behörden, die sich für die städtebauliche Weiterentwicklung der Stadt verantwortlich fühlen, den Wunsch wach werden, im Sinne der Förderung guten Bauens einen «Preis der Stadt Zürich für gute Bauten» zu schaffen.» Dies erklärte der Zürcher Stadtrat 1945 mit Pomp und erzieherischem Anspruch und realisierte noch im gleichen Jahr die erste regelmässige Auszeichnung guter Bauten in der Schweiz. Heute schätzt Beat Maeschi, Leiter des städ-

tischen Büros für Architektur und Stadtbild, die langjährige Dokumentation mit Fotos und Juryberichten als wichtige Zeitzeugen. Zudem werden die prämierten Bauten vom Hochbaudepartement der Stadt Zürich als «potentielle Schutzobjekte» behandelt.

Die Organisatoren

«Gute Bauten sind nur möglich, wenn gute Bauherren dahinter stehen», sagt Eva-Maria Mueller, Vizepräsidentin der Stiftung «ATU-Prix», und findet es wichtig, dass auch die Bauherrschaft ausgezeichnet und so motiviert wird. Dass über die Juryentscheide gestritten wird und insbesondere aus dem «Architekturbrot» immer wieder aufgebracht

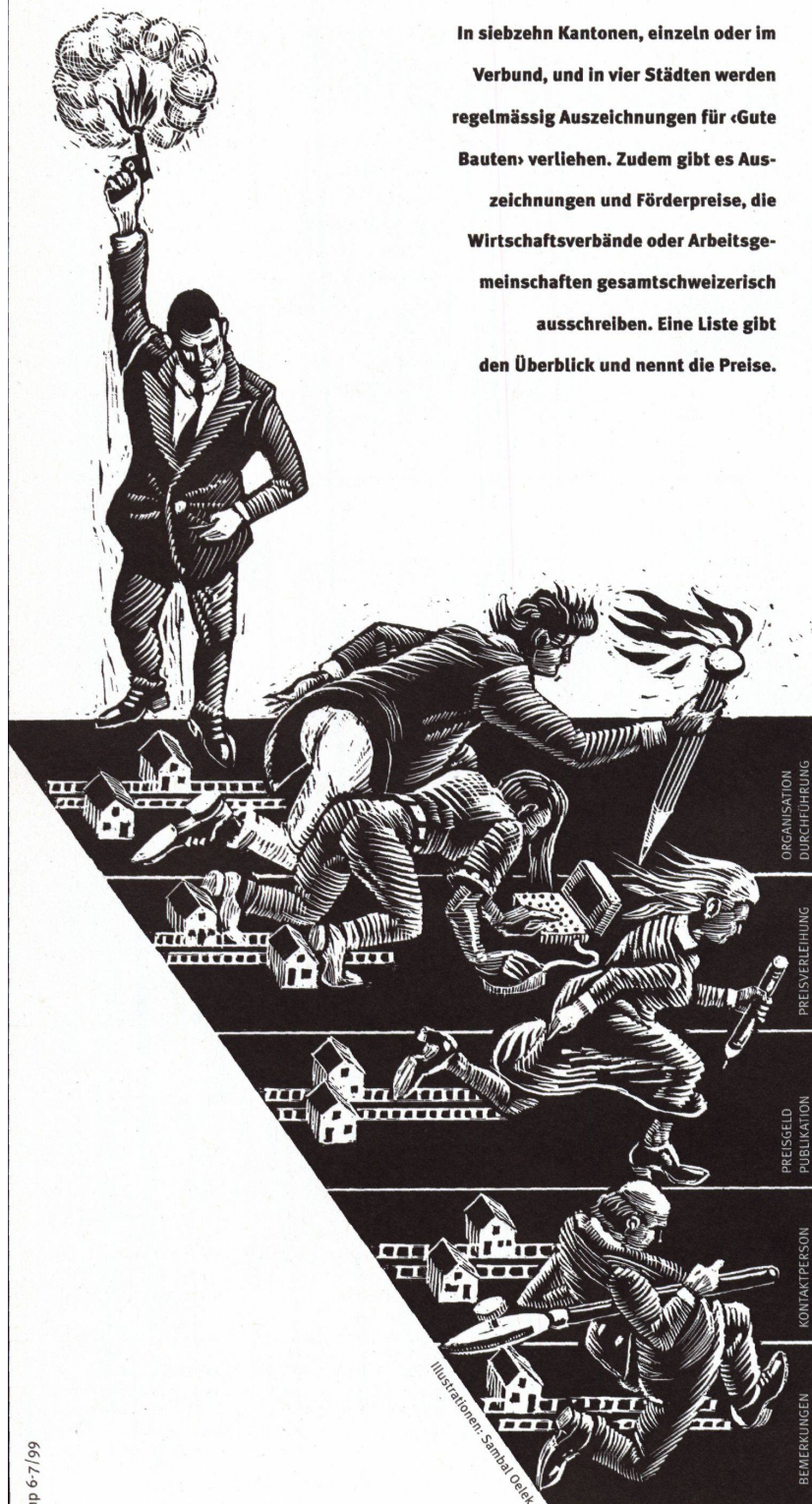


Illustration: Simal Oetel

BAUPREIS DER STADT AARAU

Stadt Aarau

Alle 2 Jahre, erstmals 1995, aktuelle Auszeichnung 1999 (Jury wählt die Projekte aus)

Kein Preisgeld, Plakette und kleine Ausstellung im Rathaus der Stadt Aarau; Presse allg.

Felix Fuchs
Stadtbaumeister
Schanzenmättelstr. 35
5000 Aarau
062 / 836 05 20

1 Preis, zur Auswahl stehen Hoch- und Tiefbauten

PRIISNAGEL DES KANTONS AARGAU

SIA, Sektion Aarau und Baden

Alle 2 Jahre, letztmals 1998, nächste Ausschreibung Sommer 2000, Jurierung im Herbst 2000

Kein Preisgeld; publiziert in SI+A und Sonderdruck, Presse allg.

Peter Frei
062 / 834 90 50
für Aarau;
Marianne Niggli
055 / 412 56 35
für Baden

3 bis 6 Preise, ausgezeichnet werden Werke der Architektur, Technik und der Umweltgestaltung

AUSZEICHNUNG GUTER BAUTEN, BASEL-STADT UND BASEL-LANDSCHAFT

Hochbau- und Planungsamt im Hochbaudepartement Basel-Stadt

Alle 5 Jahre, letztmals 1997

Kein Preisgeld, Plakette für das ausgezeichnete Gebäude; Publikation: «Auszeichnung Guter Bauten 1997»; Ausstellung

Friedrich Weissheimer
Hochbau- und Planungsamt
Hauptabteilung
Münsterplatz 11
4001 Basel
061 / 267 94 11

Kategorien:
- Hochbauten
- Technische Bauten
- Umbau, Sanierung

te Stimmen zu hören sind, gehört nach Eva-Maria Mueller zu einer Auszeichnung dazu. Peter Frei von der SIA-Sektion Aarau, die zusammen mit Baden den «Priisnagel des Kantons Aargau» ausschreibt, will mit der Auszeichnung eine breite Öffentlichkeit für gutes Bauen sensibilisieren. «Für die Architekten ist eine solche Prämierung eine Imagesache, sicher schwingt dabei die Hoffnung mit, potentielle Bauherren auf sich aufmerksam machen zu können». Rita Cathomas-Bearth, die sich bei der Auszeichnung guter Bauten im Kanton Graubünden engagiert, spricht von einem «pädagogischen Motiv», einer Information für Laien, und auch sie möchte Diskussionen auf breiter Ebene auslösen. Ausgezeichnet werden in Graubünden nicht die Architekten, sondern die Bauherrschaften. Belohnt wird der gute Wille, der Aufwand und die Risikobereitschaft der Auftraggeber. Rita Cathomas-Bearth sieht zudem in der Publizität, die die Auszeichnung schafft, eine Chance für junge Architekten, da auch kleinere Eingriffe hervorgehoben werden können.

Die Architekten

Hubert Bischoff, Architekt mit Büro in St. Margrethen, hat bei der letzten Jurierung der Nordostschweiz fünf Auszeichnungen erhalten. Regional habe

diese Prämierung sicher einen Einfluss, meint Hubert Bischoff. Er wurde verschiedentlich angefragt, als Juror bei Schulhaus-Wettbewerben einzusetzen. Jürg Stäubli ist Architekt in Solothurn. Bei der letzten «Auszeichnung ausgewählter Bauten im Kanton Solothurn» wurden drei seiner Projekte prämiert. Positiv wertet er das Echo über die Region Solothurn hinaus. Die Auszeichnung sieht er als schöne Anerkennung für die tägliche «Büet» und als Bestätigung des Anspruchs, seine Sache gut zu machen.

Die Liste

Die meisten Auszeichnungen in den Kantonen werden von Fachverbänden getragen, einige spannen mit der Verwaltung zusammen oder erhalten eine finanzielle Zuspache vom Kanton. Das spricht vom Interesse der Architekten, Ingenieure und Raumplaner, ein eigenes Forum zu gründen und nicht zuletzt die Bauherrschaften zu pflegen. Im Vordergrund steht die Öffentlichkeitsarbeit, Preisgelder fliessen nur spärlich, allein eine Plakette signalisiert die zugesprochene Güte. Broschüren und Ausstellungen präsentieren die Projekte und begründen die Juryentscheide. Sie zeigen einen Querschnitt der aktuellen Bautätigkeit und sind somit aussagekräftige Dokumentationen.

Wichtig sind neben den Aktionen der Behörden und denen der Fachverbände auch die der Wirtschaft. Stahl, Beton und Holz heben materialstarke Bauten aufs Schild. Die Wirtschaft lanciert auch gerne Wettbewerbe und Preise für Studentinnen und Studenten. Dazu schreiben sie, wie z. B. der Prix Isover oder der von Cedotec/Lignum oder Eternit, Themen aus. So suchte Eternit 1997 etwa nach einer passenden Berghütte für die Greina. Cedotec/Lignum sowie der Prix Isover forschen dieses Jahr nach einem Konzept für Biker-Raststätten. Da winken neben Ehre, Publikation und Ausstellung auch Preisgelder. Den Auslobern ist dabei anzurechnen, dass sie sich Mühe geben, ihre Wettbewerbe auf einem angemessenen Standard durchzuführen und diese nicht zu Werbeveranstaltungen verkommen zu lassen.

Projekte

Geworfen übers Land zeigt die Liste einige weisse Flecken. Die Kantone Neuenburg, Freiburg, Glarus und Tessin sowie die Innerschweiz vergeben keine Auszeichnungen. Die Kantonsbaumeisterkonferenz der Innerschweiz hat jedoch angeregt, in den nächsten Jahren, ausgedehnt über die ganze Zentralschweiz, eine Auszeichnung zu lancieren. Die Kantone Luzern, Zug, Uri,

Schwyz, Obwalden und Nidwalden würden dabei zusammenspannen. Auch Edy Quaglia, Präsident der BSA-Gruppe Tessin, plant, gute Bauten auszuzeichnen und im 2000 erste Objekte zu prämiieren. Der Preis soll die ermattete Diskussion über die Tessiner Architektur wieder in Schwung bringen. Seit drei Jahren befasst sich der Zürcher Kantonsbaumeister Stefan Bitterli mit einer Auszeichnung. «Sollte dieses in der heutigen Zeit der Geldknappheit nur mit grösseren Erschwernissen zu realisierende Vorhaben gelingen», so Bitterli, «wäre der Kanton in der Lage, im kommenden Jahr eine erste Preisverleihung durchzuführen». Und ein Architekturpreis übers ganze Land und quer durch alle Baustoffe? Aus Kreisen des BSA ist zu hören, dass so etwas wünschenswert wäre. Langsam mausert sich das Dezembervorhaben von Hochparterre und der TV-Sendung 10vor10 «Die Besten» zu einer solch anerkannten Würdigung. Vom Boden- bis zum Genfersee, von Basel bis nach Chiasso behauptet eine Jury Jahr für Jahr: «Das sind die drei besten Bauten». Als Lohn gibt es einen Hasen in Gold, Silber oder Bronze, eine Publikation in einem Katalog und im Internet, ein Fest und einen viel beachteten Film im 10vor10.

Cordula Seger

ATU PRIX, KANTON BERN	DR. JOST HARTMANN- PREIS ALTSTADT BERN	PRIX INTERASSAR DER STADT GENÈVE	AUSZEICHNUNG «GUTE BAUTEN» KANTON GRAUBÜNDEN	PRIX DE L'ASPRUJ KANTON JURA	AUSZEICHNUNG GUTER BAUTEN IM KANTON LUZERN	AUSZEICHNUNG «GUTES BAUEN IN DER OSTSCHWEIZ» (AI / AR / SG / SH / TG + FL)
Stiftung «Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt»	Denkmalpflege der Stadt Bern und Präsidialdirektion	Intergruppe des associations d'architectes de Genève 98, Rue de Saint-Jean, CP 5278, 1211 Genève 11 022 / 715 31 11 Fax 022 / 715 32 13	Architekturforum Chur, Bündner Heimatschutz, Bündner Vereinigung für Raumplanung sowie die Fachverbände: BSA-GR, FAB-GR, GSMBA-GR, SIA / BIA, STV-GR, SWB-GR	ASPRUJ (association pour la sauvegarde du patrimoine rural jurassien), Präsident: Pierre Froidevaux 2800 Delémont	Erziehungs- und Kulturdepartement des Kt. Luzern, Gruppe Kultur und Jugendförderung, sowie die Innerschweizer Ortsgruppen des BSA, SIA, SWB und Innerschweizer Heimatschutz	Architekturforum Ostschweiz (bestehend aus den Fachverbänden: BSA, FSAI, SIA, STV, SWB)
Bisher alle 2 Jahre, letztmals 1997. Aktuelle Diskussion über einen weniger dichten Rhythmus, möglicherweise alle 3 oder 4 Jahre. Nächster Preis geplant für 2000	Alle 2 Jahre, letztmals 1998	Alle 1 bis 2 Jahre, letztmals 1998	Erstmals 1987, letztmals 1994, geplant für 2001	Alle 2 Jahre, letztmals 1997, aktuelle Auszeichnung 1999	Erstmals 1994 für den Zeitraum 1983–1993, zweite Durchführung 1999 für den Zeitraum 1994–1998. Geplanter Rhythmus: alle 5 Jahre	Alle 5 Jahre, letztmals 1996 für den Zeitraum 1991–1995
Kein Preisgeld; Publikation: «ATU Prix - Bernischer Kulturpreis 1997 für Architektur, Technik und Umwelt» in SI+A, Presse allg.	Ca. Fr. 30 000.– können gemäss Juryentscheid aufgeteilt werden; Publikation: «Dr. Jost Hartmann-Preis für die besten Renovationen von Häusern in der Altstadt von Bern»	Kein Preisgeld, Plakette für das ausgezeichnete Gebäude; Internes Bulletin, Presse allg.	Kein Preisgeld; Informationen Bündner Vereinigung für Raumplanung, allg. Fach- und Tagespresse, Ausstellung in der Fachhochschule Chur	Ca. Fr. 2000–3000.–; Publikation: Revue «L'hôtâ»	Kein Preisgeld, Urkunde; Publikation: «Auszeichnung guter Bauten im Kanton Luzern 1983–1993»	Kein Preisgeld; Publikation: «Auszeichnung gutes Bauen 1991–1995»
Eva-Maria Mueller Hallerstrasse 58 3012 Bern 031 / 302 56 26 Fax 031 / 302 05 88	Jürg Keller Denkmalpflege der Stadt Bern Erlacherhof Junkerngasse 47 3011 Bern 031 / 321 60 94	Siehe Organisation	Rita Cathomas-Bearth Brungasse 4 8001 Zürich 01 / 251 23 77	Pierre Froidevaux rue du Mont-Terri 2800 Delémont 032 / 422 92 73 oder 027 / 771 25 17	Daniel Huber Vorsteher der Gruppe Kultur und Jugendförderung beim EKD, Bahnhofstr. 18 6002 Luzern 041 / 228 52 05 Fax 041 / 210 05 73	Architekturforum Ostschweiz Postfach 2 9004 St. Gallen 071 / 371 24 11 Fax 071 / 371 24 34
Aufgeteilt in 6 Kategorien	Ausgezeichnet werden die an den besten Renovationen von Altstadt Häusern Beteiligten: Bauherren, Architekten oder Ingenieure, Handwerker oder Restauratoren	Auswahlkriterien werden bei jeder Preisverleihung neu definiert	Der Kanton GR unterstützt die Auszeichnung finanziell, ist aber in der Organisation nicht vertreten	L'ASPRUJ octroie périodiquement un prix pour des travaux de restauration de bâtiments ruraux particulièrement réussis	Nicht nur die ausgezeichneten, sondern alle eingereichten Bauwerke werden publiziert. Damit soll die Bautätigkeit im Kanton Luzern möglichst repräsentativ dokumentiert werden	Zugelassen sind Werke der Architektur, des Bauingenieurwesens, des Städtebaus, der Umgebungs-, Siedlungs- und Landschaftsgestaltung



	SCHWEIZER SOLARPREIS GANZE SCHWEIZ	«QUALICLAD» GANZE SCHWEIZ	«PRIX LIGNUM» GANZE SCHWEIZ	ARCHITEKTURPREIS «HOLZ» FÜR STUDIERENDE DER AAM, EPFL, ETHZ, IAUG	«PRIX ISOVER», FÖRDER- PREIS FÜR STUDIERENDE	
	Arbeitsgemeinschaft Solar 91 Postfach 358 3000 Bern 14 Tel. und Fax 031 / 371 80 00	SFHF (Schweizerischer Fachverband für hinterlüf- tete Fassaden) Riedstr. 14 8953 Dietikon 01 / 742 20 90 Fax 01 / 741 55 53	Lignum, Schweiz. Arbeits- gemeinschaft für das Holz Charles von Büren Falkenstrasse 26 8008 Zürich 01 / 267 47 77 Fax 01 / 267 47 87	Cedotec / Lignum André Carlen, En Budron H6 Case postale 113 1052 Le Mont-sur Lausanne 021 / 652 62 23 Fax 021 / 652 93 41	PRIX ISOVER '99 c/o cR Kommunikation AG Stefan Batzli Seefeldstrasse 92 8034 Zürich 01 / 387 40 82 Fax 01 / 387 40 99	
	Jährlich seit 1990 (Eingabe- termin 15. Juni 1999)	Alle 2 Jahre, erstmalig 1999	Erstmals 1983/1984, aktuell 1999 (Eingabeter- min 11. Juni 1999)	1999, aktuelle Ergebnisse liegen vor	Förderpreis für Studierende an den Ingenieur- und Archi- tekturabteilungen der Fachhochschulen der ganzen Schweiz. Erstmals 1999, Prämierung im De- zember, dann alle 2 Jahre	
	Kein Preisgeld; Broschüre «Schweizer und Europäischer Solarpreis», Tages- und Fachpresse	Kein Preisgeld, aber Pokal; Publikation «Fassade» und Presse allg.	Kein Preisgeld; zweisprachige Publikation geplant als Buch in Zusammenar- beit mit einem Verlag, Aus- stellung geplant an der Swissbau 2000	Fr. 20 000.– stehen zur Verleihung von 5 bis 8 Prei- sen und lobenden Erwäh- nungen zur Verfügung	Fr. 20 000.– werden auf die prämierten Projekte aufge- teilt; Publikation und all- fällige Ausstellung	
	Gallus Cadonau Sonneggstrasse 29 8006 Zürich 01 / 261 98 73	Siehe Organisation	Siehe Organisation	Siehe Organisation	Siehe Organisation	
	8 Kategorien: Gemeinden, innovative Gewerbeunter- nehmen, Planer und Archi- tekten, Inhaber, Institutionen, Holz-/Biomasseenergieanlagen sowie bestintegrierte und optimal wärmedämmte Solarbauten	Ausgezeichnet werden aktuelle, hinterlüftete Fassaden, die den Normen des Fachverbands entsprechen	Die spezielle «Auszeichnung für innovative Gebäudehüllen» wird für gestalterisch, ökologisch und ökonomisch vorbildlich realisierte Holzfassaden verliehen	Die Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse und verschiedene Veranstaltungen werden zusammen mit dem PRIX ISOVER durchgeführt	1999 verleiht das Unternehmen ISOVER mit Unterstützung von Energie 2000 und Hochparterre zum ersten Mal den PRIX ISOVER	
AUSZEICHNUNG AUSGEWÄHLTER BAUTEN IM KANTON SOLOTHURN	PRIISNAGEL DES KANTONS SOLOTHURN	DVA (DISTINCTION VAUDOISE D'ARCHITECTURE) KANTON WAADT	FONDATION HENRI GASPOZ, SION-VEYRAS KANTON WALLIS	PRIX DU «TCS» KANTON WALLIS	«GUTER BAU» DES KANTONS ZUG	AUSZEICHNUNG FÜR GUTE BAUTEN DER STADT ZÜRICH
Kantonales Kuratorium für Kulturförderung Palais Besenval 4500 Solothurn	SIA, Sektion Solothurn	Association DVA	Die Fondation Henri Gaspoz verleiht jährlich einen Preis. Im Turnus werden Werke der Plastik, Literatur und Architektur ausgezeichnet	Touring Club Suisse, section Valais	Regierungsrat des Kantons Zug; Durchführung durch die Baudirektion (Hochbauamt)	Stadtrat von Zürich; Durchführung durch das Hochbaudepartement der Stadt Zürich (Amt für Städtebau, z.H. des Stadtrates)
Alle 3 Jahre, letztmals 1998	Seit 1986, letztmals 1995, ehemals alle 2 Jahre, augenblicklich sistiert	Zum fünften Mal, nächste Vergabe im September 2000	Im Herbst 1999 wird ein Architekturpreis vergeben	Alle 2 bis 3 Jahre, letztmals 1997, nächste Vergabe voraussichtlich 2000	Alle 5 Jahre, letztmals 1996	Alle 4 bis 6 Jahre, letztmals 1995, nächste Vergabe voraussichtlich 2000
Kein Preisgeld; Publikation: «Auszeichnung ausgewählter Bauten im Kanton Solothurn 1996–1998»	Kein Preisgeld; Fach- und Tagespresse	Kein Preisgeld; Publikation: «Portraits d'architecture vaudoise»	Fr. 10 000.–; Broschüre und Tagespresse	Kein Preisgeld, ein Kunstwerk wird offeriert und auf dem Gelände des ausgezeichneten Projekts aufgestellt; Presse des TCS und Lokalpresse	Kein Preisgeld; Broschüre: «Guter Bau» – Auszeichnung guter Bauwerke im Kanton Zug	Kein Preisgeld, Plakette für das ausgezeichnete Gebäude; Pressedokumentation des Hochbaudepartements z.H. Lokal- und Fachpresse, Dokumentation: «Architektur in Zürich 1980–1990»
Viewline Maurer Untere Steingrubenstr. 19 4500 Solothurn 032 / 622 22 18	Heinrich Schachenmann Mühle 3 4581 Küttigkofen 032 / 677 01 11 Fax 032 / 677 01 12	Bernard Pahud Präsident DVA Rue des Charpentiers 30 1110 Morges 021 / 803 02 12	Bernard Attinger Architecte cantonal Etat du Valais 1950 Sion 027 / 606 38 05	Jean-Jacques Zuber rue de l'Industrie 8 1870 Monthey 1 024 / 472 15 72, Fax 024 / 472 15 73	Herbert Staub Kantonsbaumeister Kant. Hochbauten Aabachstr. 5 6301 Zug 041 / 728 33 60	Beat Maeschi Amt für Städtebau der Stadt Zürich Lindenhofstrasse 19 8021 Zürich 01 / 216 29 38 Fax 01 / 212 12 66
Bauobjekte jeglicher Art können eingegeben werden. 1998 wurden 11 Bauten ausgezeichnet	Aktuelle Diskussion über eine Vereinigung des «Priisnagels» zusammen mit der «Auszeichnung ausgewählter Bauten im Kanton Solothurn»		Der Architekturpreis wurde erstmalig 1986 verliehen, dann 1989, 1992, 1995 und dieses Jahr im Herbst	Le prix concerne un «aménagement urbain», il est attribué tant au maître de l'ouvrage (collectivités publiques) qu'à l'auteur du projet	Ausgezeichnet werden private und öffentliche Bauwerke, Aussenanlagen und öffentlich zugängliche Innenräume	In letzter Zeit haben Um-, Anbauten und Renovationen im Auszeichnungswesen an Bedeutung gewonnen

«FÖRDERPREIS DES SCHWEIZER STAHLBAUS» FÜR STUDIERENDE DER EPFL UND ETHZ	«EUROPÄISCHER STAHL- BAUPREIS»	«EUROPAN»	ETERNIT-PREIS, FÜR STUDIERENDE DER AAM, EPFL, ETHZ, IAUG
Stahlbau Zentrum Schweiz Urs Wyss Seefeldstr. 25 8008 Zürich 01 / 261 89 80 Fax 01 / 262 09 62	Europ. Konvention für Stahl- bau; Durchführung CH: Stahlbau Zentrum Schweiz Urs Wyss, Seefeldstr. 25 8008 Zürich 01 / 261 89 80 Fax 01 / 262 09 62	EUROPAN SUISSE Jürg Degen, p/a Luscher Fontenay 3 1007 Lausanne 021 / 616 63 93 Fax 021 / 616 63 68	Eternit AG Samuel Tramaux 8867 Niederurnen 055 / 617 13 46 Fax 055 / 617 12 71
Jährlich, abwechselungs- weise an der ETHZ oder der EPFL, im Jahr 2000 in Zürich	Alle 2 Jahre	Alle 2 ½ Jahre, letztmals 1998/1999 (aktuelle Ergeb- nisse liegen vor)	Alle 2 Jahre, letztmals 1997, Ausgabe 1999 in Vor- bereitung, Durchführung während der Sommer- semesterferien
Fr. 10 000.- wird auf die prämierten Projekte aufge- teilt; Publikation und Aus- stellung an der betreffen- den Schule	Kein Preisgeld, aber Diplom und Plakette; Publikation	10 000 Euro für Preisträger, 4000 Euro für Ankäufe; na- tionale und europäische Veröffentlichungen (Ende Mai 1999 Preisverleihung und Ausstellungseröffnung Schweiz in Zürich)	Fr. 20 000 bis 30 000.-; Jurybericht als Broschüre, Fachartikel in der Zeit- schrift ARCH und Ausstel- lung Ende 1999 an der EPFL
Siehe Organisation	Siehe Organisation	Siehe Organisation	Siehe Organisation
Prämiert werden Studien-, Semester- oder Diplomar- beiten, die Stahl für die Baukonstruktion oder für einen bestimmenden Ge- bäudeteil in überzeugender Weise einsetzen	Nationale Auswahl, inter- nationale Jurierung	Teilnahmebedingungen: Architekten bzw. Fachver- treter anderer Entwurfsdis- ziplinen aus Europa, die jünger als 40 Jahre sind. In jedem Veranstalterland wird eine Jury gebildet	Anwendung von Eternit- produkten kann als Aufgabe gestellt werden, ist aber nicht zwingend
ARCHITEKTURPREIS BETON, GANZE SCHWEIZ	AUSZEICHNUNG FÜR NACHHALTIGES BAUEN GANZE SCHWEIZ	«DIE BESTEN» GANZE SCHWEIZ	«DIE GUTE KÜCHE DES JAHRES», GANZE SCHWEIZ
Cemsuisse Verband der Schweiz. Cementindustrie Franziska Frei Marktgasse 53 3011 Bern 01 / 327 97 97	SIA-Generalsekretariat Klaus Fischli Selnastr. 16, Postfach 8039 Zürich 01 / 283 15 15 Fax 01 / 201 63 35	Hochparterre / TV-Sendung 10 vor 10; Durchführung: 10 vor 10 SF DRS Postfach 8057 Zürich	Verband der Schweizer Küchenbranche Peter Röllin Zürichstr. 123a 8123 Ebmatingen 01 / 980 33 55
Alle 4 Jahre, letztmals 1997	Voraussichtlich alle 3 Jah- re, erstmals 1996, aktuelle Ausschreibung 1999	Jährlich im Dezember	Alle 1 bis 2 Jahre
Fr. 50 000.- werden auf die prämierten Projekte aufge- teilt; Publikation der Cem- suisse und Ausstellung	Kein Preisgeld; Publikation innerhalb der SIA-Medien	Kein Preisgeld; Sonderheft Hochparterre, Film in der Sendung 10 vor 10, SF DRS	Kein Preisgeld, aber kleine Architekturstudienreise; Ausstellung, Publikation in der Fachpresse
Siehe Organisation	Siehe Organisation	Köbi Gantenbein Hochparterre Ausstellungsstrasse 25 8005 Zürich 01 / 444 28 88	Siehe Organisation
Ausgezeichnet werden Wer- ke, in welchen Beton oder Zementsteine als architek- tonische Ausdrucksmittel eine wichtige Rolle spielen		Die Besten schreiben 5 Kategorien aus: Architek- tur, CH-Song, Kopf des Jahres, Website und eine jährlich wechselnde Kategorie	Es werden 3 Auszeichnun- gen verliehen (an Planer, Küchenbauer, Gestalter)

